

Thomas Volmers erfolgreiche Trockenübungen

Würzburger Ruderer will nach Platz drei bei der Ergometer-WM nun im Freien auch Titel sammeln

Von unserem Redaktionsmitglied
FRANK KRANEWITTER

WÜRZBURG Das Reisegepäck war kaum ausgepackt, die Erinnerung noch frisch, da packte Thomas Volmer schon wieder der Ehrgeiz. Kaum war der 17-Jährige als Bronzemedallengewinner von den Welt-Titelkämpfen im Ergometerrudern aus Boston zurückgekehrt, zog es den Athleten vom ARC Würzburg auf das Wasser. Endlich das Wintertraining hinter sich lassen, wieder auf dem Main rudern: „Weit bin ich nicht gekommen“, erzählt er: „Ich habe richtig dicke Eisschollen gesehen, da habe ich lieber kehrt gemacht.“

Der einsame, emsige Ruderer auf dem Main – das Bild passt gut zum WM-Dritten und Europameister unter den Junioren-Leichtgewichten im Ergometerrudern. Der Walldorf-Schüler will etwas erreichen im Rudersport, dafür hat er in diesem Winter 1500 Trainingskilometer auf dem Ergometer absolviert. Als er einst vor

der Frage stand, ob er weiter Fußballspielen oder sich vollends aufs Rudern konzentrieren soll, entschied er sich für die Ausdauer-Disziplin, „weil man dort eher etwas erreichen kann. Im Fußball hängt man doch immer von der Mannschaft ab“.

Und weil im Winter das Training auf dem Ergometer einfach dazu gehört, hat Thomas Volmer all seinen Ehrgeiz zusammen genommen und eine besondere Liebe zur bei vielen Ruder-Kollegen ungeliebten Trockenübung entwickelt: „Ergofahren ist gut“, sagt er: „Das Training macht nicht immer Spaß. Aber mit den Erfolgen wächst die Freude.“

Nun sind Welt- und Europameisterschaften im Ergometerrudern keine offiziellen Titelkämpfe, sondern großzügig vom Gerätehersteller „concept 2“ unterstützte Wettkämpfe. Als ernsthafter Formtest taugen sie aber allemal. Schließlich tritt beispielsweise bei den Europameisterschaften in Kettwig im Ruhrgebiet traditionell die gesamte deutsche

Ruderelite an. Umso beachtlicher war Volmers Leistung auf den 2000 virtuellen Metern. Als Sieger hatte er sich für die WM in Boston qualifiziert (*wir berichteten*). Die Wettkämpfe an der US-amerikanischen Ostküste waren dann ein unvergessliches Erlebnis. „Gerudert wurde in der Eishockey-Arena des Bostoner Uni-Teams. Auf den Tribünen war Platz für 4000 Leute, und die Ränge waren voll“, erzählt er.

130 Kontrahenten konnten sich auf dem Ergometer gleichzeitig messen. Insgesamt waren 2300 Sportler am Start, bei den Junioren-Leichtgewichten hatte Volmer 169 Gegner: ein illustres Feld, in dem sich der Würzburger Platz drei sicherte. Ein deutliches Zeichen für den Ruder-Sommer, in dem Volmer, nachdem er im vergangenen Jahr mehrfach seinen Partner hatte wechseln müssen, im Zweier ohne Steuermann gemeinsam mit seinem Bootskollegen aus Deggendorf nun auch auf dem Wasser Titel holen möchte.



Mit Bronze dekoriert: Thomas Volmer, der WM-Dritte. FOTO: ARCW